

Alice Auersperg: „Der Erfindergeist der Tiere“

Erfindungen jenseits der Menschheit

Von Michael Lange

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 07.03.2025

Blaumeisen öffnen Milchflaschen, Kakadus formen kleine Zweige: Immer wieder überraschen Tiere, wenn sie Werkzeuge nutzen oder knifflige Aufgaben lösen. In speziell konstruierten Experimenten gelingt es der Verhaltensforscherin Alice Auersperg zu beweisen, dass dieser Erfindergeist nicht auf Zufällen beruht.

Lange Zeit galten Menschen als die einzigen Lebewesen mit Erfindergeist. Es hieß: Nur sie können komplizierte Probleme lösen, Werkzeuge konstruieren und Innovationen schaffen. Wenn Tiere wie Menschenaffen oder sogar einige Vogelarten ähnliche Leistungen vollbringen, galt das als seltene Ausnahme und wurde von der Fachwelt kritisch hinterfragt. Durch aufwendige Untersuchungen in den letzten Jahrzehnten gilt diese Ansicht mittlerweile als widerlegt. Die Kognitionsbiologin Alice Auersperg hat mit ihren Forschungen zu diesem Umschwung in der Wissenschaft beigetragen.

Nur wer spielt, erfindet Neues

In ihrem Buch gewährt sie einen informativen und zugleich unterhaltsamen Einblick in ihre tägliche Arbeit, meist mit Papageienvögeln. Wer glaubt, dass diese Tiere vor allem durch Nachahmung Neues erlernen, liegt falsch. Sie spielen gerne und entdecken dabei ständig Neues, Sinnvolles und Sinnloses, ähnlich wie Menschenkinder oder Grundlagenforscher. Sie probieren verschiedene Methoden aus und finden unterschiedliche Lösungen. Als Beispiel nennt Alice Auersperg, wie Gelbhauben-Kakadus in Sydney gelernt haben, Mülltonnen zu öffnen, um an Essensreste zu gelangen.

Neben Ideen braucht es Ausdauer

Einige stehen im Spagat zwischen Mülltonnenrand und dem geöffneten Deckel, um an die Abfälle heranzukommen. Andere heben den Deckel mit dem Schnabel leicht an und klettern den Rand der Mülltonnen entlang, bis sie den Deckel komplett nach hinten umklappen können. Dazu braucht es nicht nur ein gutes Körpergefühl, sondern auch eine hohe Frustrationstoleranz, um Fehlversuche auszuhalten und aus ihnen zu lernen. Auch in der Tierwelt gilt: Nur wer hartnäckig bleibt, kann Innovationen schaffen. Einige besonders erfolgreiche Methoden werden dann auch von anderen Tieren übernommen. Andere Ideen gehen verloren und müssen später neu erfunden werden.

Alice Auersperg

Assistenz: Patricia McAllister-Käfer

Der Erfindergeist der Tiere

Werkzeuge, Ideen und Innovationen

Brandstätter Verlag, Wien

192 Seiten

25 Euro

Innovationen im Vogelkäfig

Neben Beispielen aus aller Welt beschreibt die Autorin ausführlich ihre eigenen Forschungen. Als Leserinnen und Leser dürfen wir sie begleiten, wie sie Experimente konstruiert und ihre Kakadus immer wieder aufs Neue herausfordert. Die Versuchstiere machen gerne mit, um ihr Leben in der Voliere zu bereichern. Besonders kreativ sind sie im Werkzeugbau. Geschickt wählen Kakadus Zweige aus, mit denen sie Folien durchstoßen oder Nahrung aus Höhlen und Löchern hervorpuhlen. Sie verändern die Zweige, indem sie Seitenzweige abbeißen oder verbiegen.

Die vielen Beispiele im Buch geben jede Menge Anlass zum Staunen. Mit viel Begeisterung für ihr Fachgebiet präsentiert die Autorin die Vielfalt der Tierwelt und die verschiedenen Formen von Intelligenz. Ihr Buch zeigt eindrucksvoll: Nicht nur der Mensch, auch viele Tiere haben Erfindergeist und gestalten planvoll ihr Verhalten und verändern ihre Umwelt. Jede Spezies auf ihre ganz besondere Art.